

Kaiser Karl V. hatte in Antwerpen 1540 durch seinen Baumeister Franz den Festungsbau beginnen lassen, nachdem er zahlreiche Fachleute dorthin zusammenberufen. Voigt ist österreichischen Adels. Vielleicht kam er aus kaiserlichen Diensten, als er 1541 in sächsischen Diensten angestellt wurde.

Baubeginn.

Begonnen wurde am 11. Juli 1548 hinter dem Schlosse, wo ein starker Wall aufgeworfen wurde. Vor diesen hinaus rückte die Mauer etwa 44 Meter vor das Georgenthor. Es dürften zwei Landpfeiler der Brücke zugeschüttet worden

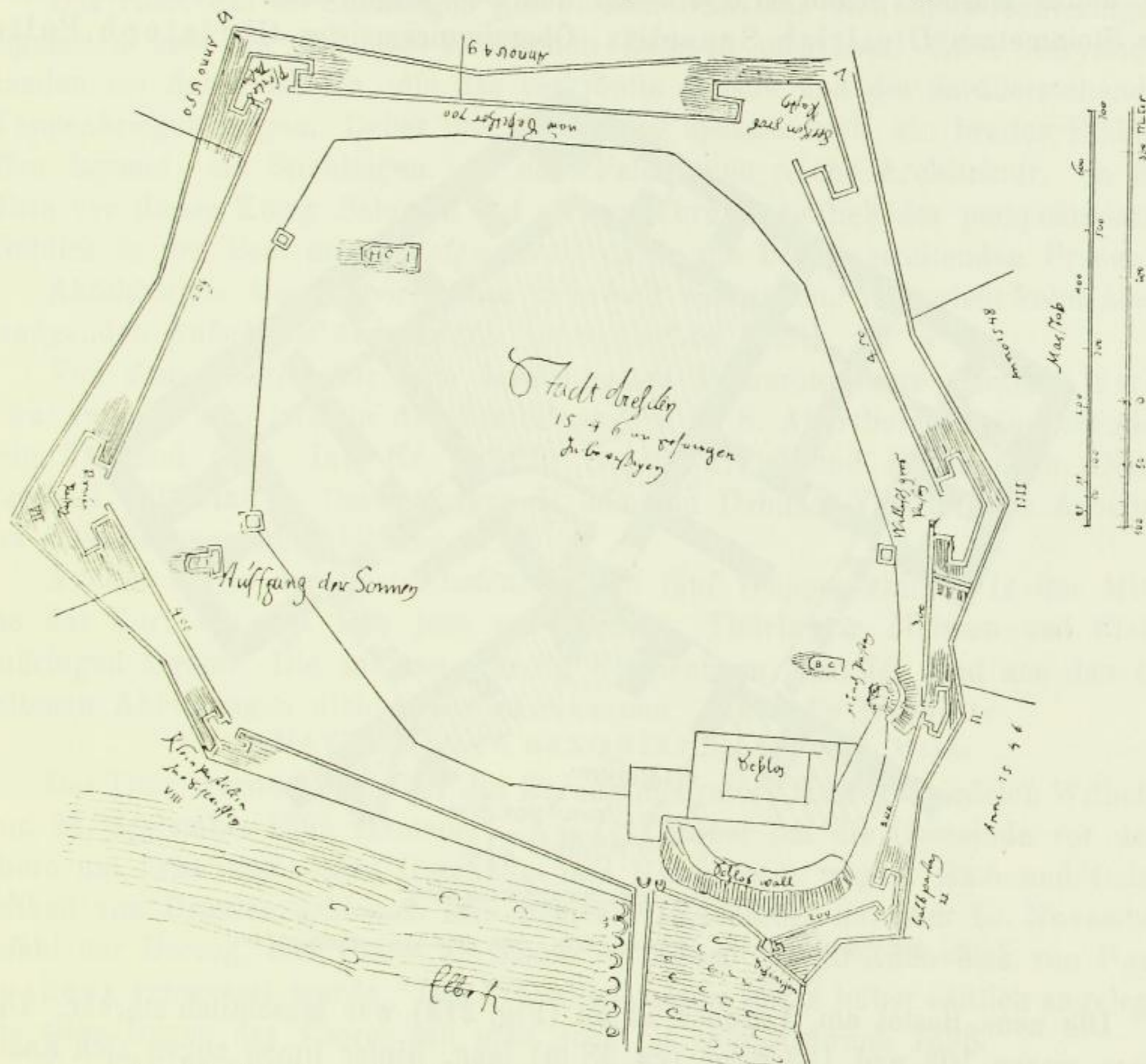


Fig. 212. Befestigungsplan für Dresden, wohl von 1550. Aus dem Hauptstaatsarchiv.

sein. Eine kurze Face führte zu einer kleinen Bastei, welche die Schleuse des von der Weisseritz gespeisten Grabens deckte. Eine zweite „Halbbastei“ stand vor der Nordwestecke des Schlosses, die dritte hinter der Franziskanerkirche etwa an der Stelle des südlichen Zwingerpavillons. Hinter dieser erhob sich ein starkes Erdwerk. Hiermit schloss die 1546 fertig gestellte Linie ab.

Für die grosse Auffassung und geschäftliche Klarheit des Kurfürsten zeugt die 1545 aufgestellte Bauordnung (Loc. 4449), in der feste Preise eingesetzt wurden für Löhne, Materialien, Schiffsfracht, Fuhrkosten u. dergl. Als Zahlmeister wird Veit Clement von Arnshausen bestellt, Zahlschreiber wird Christoph Reichenbach. Jörg Fischer wird als Beaufsichtiger der Arbeiter, Wolf Gerstenbergk als Gegenschreiber angestellt. Obersteinmetz über den Bau ist Melcher